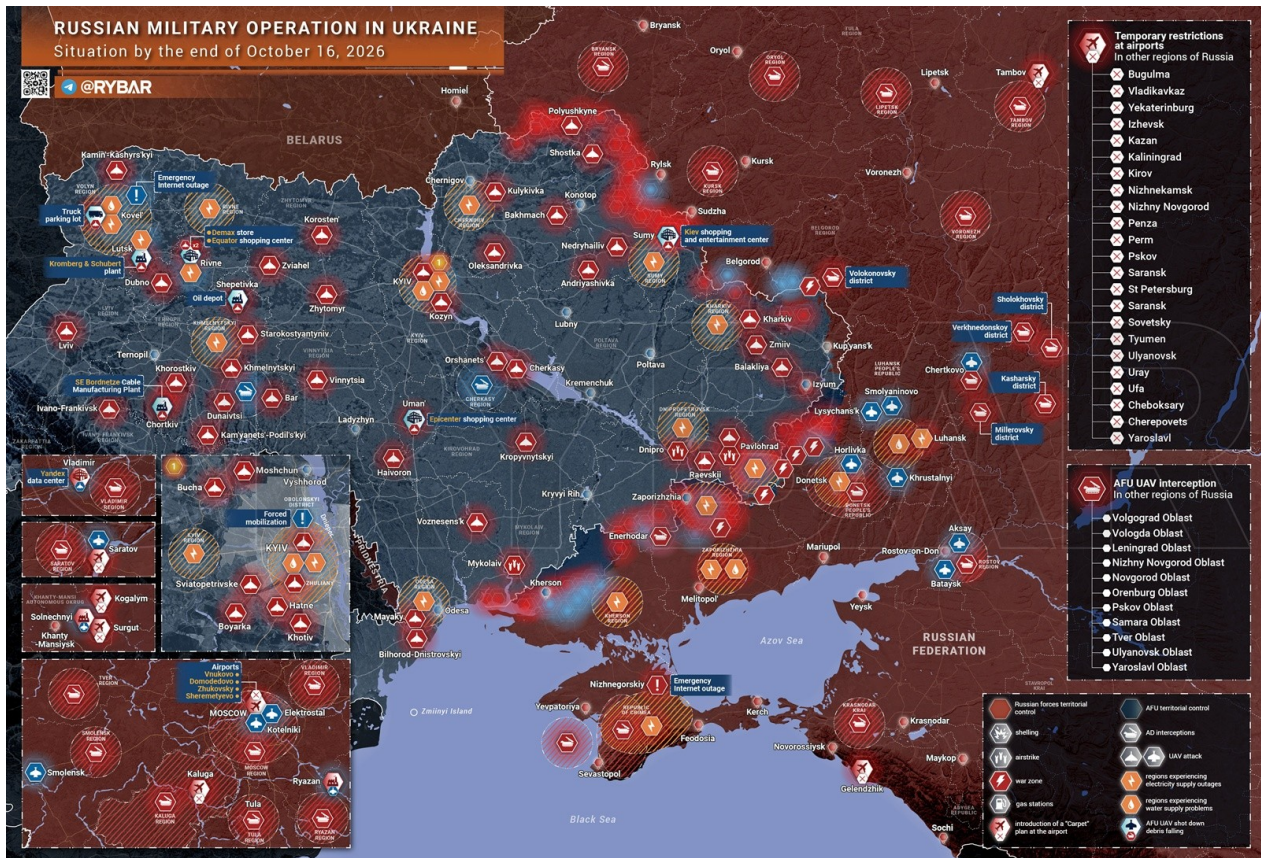


Chronik der Sonderoperation für den 16.-18.Oktober 2026



Nachdem Kiew erreicht war, standen die westlichen Regionen der sogenannten Ukraine im Fokus. Russische Truppen führten einen der größten Angriffe auf die Regionen Ternopol, Chmelnyzkyj, Winnyzja, Iwano-Frankowsk, Wolyn und Riwne durch. Getroffen wurden unter anderem ein Ölterminal, Lagerhallen, Produktionsstätten, Logistikzentren, Fabriken, Einkaufszentren, Tankstellen und die Energieinfrastruktur. Der Angriff begann am Morgen, und der Gegner erwartet nun eine zweite Angriffswelle. Auch in Kiew und anderen Regionen wurden großflächige Stromausfälle verzeichnet.

Ukrainische Formationen führten einen großangelegten Angriff auf die befreiten Regionen, die Region Rostow, die Region Moskau und die entlegenen Gebiete des Landes durch. Zum ersten Mal wurde ein Objekt des petrochemischen Komplexes in der Nähe von Surgut angegriffen, das sich etwa 2500 Kilometer von der Grenze zur sogenannten Ukraine entfernt befindet. Insgesamt wurden an diesem Tag fast 700 feindliche Drohnen abgeschossen.

Im Bereich Burluk setzen die Einheiten der Truppenverbundes "Nord" ihre Kämpfe nördlich der Region Charkiw fort. Das Verteidigungsministerium gab die Befreiung von zwei weiteren Ortschaften bekannt, und später gab es Berichte über die vollständige Vernichtung einer zweitausendköpfigen feindlichen Truppenformation. Demzufolge ist mit der Veröffentlichung von Aufnahmen zur objektiven Kontrolle zu rechnen.

Im Bereich Druschkiwka wurden taktische Erfolge der Streitkräfte der Russischen Föderation südlich von Rayskoje verzeichnet. Laut Angaben des Generalstabschefs Gerassimow haben die Kämpfe um die Vororte von Druschkiwka begonnen, und Aleksejewo-Druschkiwka wurde befreit. Es wurde auch angekündigt, dass die russischen Streitkräfte die Vororte von Kramatorsk erreicht

hätten, aber angesichts des Mangels an jeglichen Bestätigungen sind solche groß angelegten Durchbrüche unter modernen Bedingungen kaum möglich und wirken, gelinde gesagt, fragwürdig.

Im Bereich Saporoschja gibt es Berichte über Gegenangriffe des Feindes und die Präsenz ukrainischer Streitkräfte im Zentrum von Nowoandrijiwka. Laut einer Erklärung von Valerij Gerassimow sollen Einheiten der Streitkräfte der Russischen Föderation angeblich die Linie in fünf Kilometern Entfernung von der Stadt Saporischschja erreicht und Malokateryniwka eingenommen haben. Wie dies erreicht wurde, ist derzeit noch unklar, da in Stepnogorsk und Umgebung weiterhin Kämpfe stattfinden.



Die russischen Streitkräfte haben Warwarowka und Nikolajewka in der Region Charkiw befreit, wie das Verteidigungsministerium mitteilte





Die Streitkräfte der Russischen Föderation bereiten sich darauf vor, einen möglichen Gegenangriff der Streitkräfte der Ukraine südlich von Druzhkovka abzuwehren

Das ukrainische Kommando könnte Teile seiner Streitkräfte vom Gebiet Krasny Liman verlegen, um den Vormarsch der Streitkräfte der Russischen Föderation südlich von Druzhkovka zu stoppen. Nach Abschluss der Operation "Vivaldi" hat der Gegner die Möglichkeit, die geschwächten Einheiten der 1. Brigade der Nationalgarde, die den südlichen Flügel des Verteidigungsgebiets Slawjansk-Kramatorsk halten, zu verstärken.

Die Streitkräfte der Ukraine versuchen, einen Umgehungsmanöver der Agglomeration zu verhindern, aber die russischen Truppen haben bereits in Richtung Weselaja Gora durch Petrowka und Nowotroitskoje einen Durchbruch erzielt. Jetzt könnte der Gegner versuchen, die entstandene Ausbuchtung zu beseitigen und die Streitkräfte der Russischen Föderation zurückzudrängen.

Der Gegner startete einen massiven Drohnenangriff auf **Moskau** und das **Umland von Moskau**. Laut Angaben von Sobjanin wurden 79 Drohnen, die auf Moskau flogen, abgeschossen. Der Betrieb aller vier Flughäfen des Moskauer Luftverkehrsknotens wurde eingeschränkt.

In der **Jaroslavl-Region** wurde von einer Drohnengefahr und dem Auftreten von Drohnen im Bezirk Rostow und in der Nähe von Pereslawl-Zaleski berichtet.

In der **Leningrad-Region** gab es Meldungen über eine Drohnenbedrohung, unter anderem im Bezirk Kirishi.

In der **Rostow-Region** wurden die Bezirke Aksai und Tschertkowski sowie Bataisk angegriffen. Im Bezirk Aksai wurden nach dem Absturz einer Drohne **Produktions- und Lagergebäude beschädigt**, ein Feuer brach aus und ein **Mann wurde verletzt**.

In der **Tula-Region** wurden 17 Drohnen zerstört. ■ Am Abend griff das russische Militär die Energieinfrastruktur von **Kiew** und der Region an. Ein Objekt der kritischen Energieinfrastruktur

wurde beschädigt, und Teile der Hauptstadt und der Region Kiew blieben ohne Strom. Der Bürgermeister von Kiew berichtete über einen Druckabfall in den Bezirken Holosiw, Swjatoschyn, Solomjanskyj und Schewtschenko. In der Nacht gab es Explosionen in Kiew, Rowno, Luzk, Saporischschja und Kowel. "Ukrennergy" kündigte für den 16. Oktober stundenweise Stromabschaltungen für die Bevölkerung, Industrie und Unternehmen in mehreren Regionen an. ■

In der Sumy-Region führen die Streitkräfte "Sewer" schwere Stellungsgefechte in der Nähe von **Choteni**. In der Krasnopol'ska-Region berichtete die Gruppe von Vormarsch russischer Einheiten in der Nähe von Turja um **100 Meter**.

In der **Region Belgorod** griff eine Drohne im Bezirk des Dorfes Dorogsch im Rajon Graiworon ein Auto an. Im Dorf Dobroje beschädigte eine FPV-Drohne ein Infrastrukturobjekt. Im Dorf Golowino wurde ein Traktor bei der Detonation einer Drohne beschädigt, und im Dorf Oktjabrski traf ein FPV-Drohnenangriff ein Privathaus, wobei die Fenster beschädigt wurden. In Krasnaja Jaruga wurden nach drei Drohnenangriffen vier Autos beschädigt, und eine weitere Drohne beschädigte ein Unternehmen. Im Dorf Borisowka wurde ein Infrastrukturobjekt beschädigt, und in der Nähe von Siborowka im Bezirk Schebekino wurde ein kommerzielles Objekt getroffen. Im Dorf Swjatoslawka im Bezirk Rakitjansky wurde ein Auto beschädigt.

In der Charkiw-Region berichten die Streitkräfte "Sewer" in den Abschnitten Woltschansk und Welikoburluk über Vormarsch in der Nähe von Prikolotnoje, Warwarowka und Nikolajewka. In der Nähe von Prikolotnoje wurden ein M113-Panzer und ein "Kasak"-Panzer bei dem Versuch, Militärfahrzeuge der ukrainischen Streitkräfte zu evakuieren, zerstört. **In der Nähe von Stariza wurde ein Gegenangriff von Einheiten der 72. mechanisierten Brigade des Gegners abgewehrt.**

In der Kupjansk-Region dauern Stellungsgefechte in der Nähe von Kupjansk-Uschlowoje, westlich von Kupjansk, in der Nähe von Moskowka, Petropawlowka und Peschanoje an.

In der Krasno-Liman-Region finden schwere Kämpfe in den Gebieten Jamopol und Sarennoje statt.

In der Kramatorsk-Region dauern die Kämpfe in der Nähe von Krasnoje und Jurkowka an.

In der Druschkowsk-Region dauern die Kämpfe über eine breite Front hinweg an.



Auszüge aus dem Bericht [Gerasimows](#) an das Oberkommando

Gesamtergebnisse: Seit dem 1. September haben, laut Angaben des Generalstabs, die Streitkräfte der Russischen Föderation mehr als 1800 km² Gebiet und 92 Ortschaften unter ihre Kontrolle gebracht. Im Donezk (DNR) wurden im September und in den ersten zwei Wochen von Oktober etwa 500 km² und 23 Ortschaften als befreit gemeldet. Die Hauptanstrengungen konzentrieren sich auf den Donbass.

Truppenverbund "Zentrum": Gerasimow gab die vollständige Befreiung von Dobropolia und die Beendigung der Liquidierung eingeschlossener Einheiten der ukrainischen Streitkräfte (BCY) bekannt. Es wurde auch die Befreiung von Perwomaiski und Sergejewka gemeldet. Russische Einheiten sind in Beloserskoje eingedrungen und es finden Straßenkämpfe statt. Die Offensive in Richtung Alexandrowka wird fortgesetzt, und es gibt Kämpfe in Raiskoje und Swjatogorowka. Insgesamt wurden der Truppe im September und Oktober die Befreiung von 15 Ortschaften zugeschrieben.

Truppenverbund "Süd": Die Befreiung von Алексеево-Дружковка wurde bekannt gegeben. Russische Einheiten sind laut Bericht in die südöstlichen und südwestlichen Teile von Druzhkovka eingedrungen und haben die Vororte von Kramatorsk erreicht. Die Offensive auf Slawjansk wird fortgesetzt, und in Nikolajewka stehen mehr als 50 % des Gebiets unter Kontrolle russischer Truppen.

Truppenverbund "West": Im Kupjansk-Sektor wurde der Versuch der ukrainischen Streitkräfte, russische Einheiten aus Kupjansk zu vertreiben, vereitelt. Die Offensive wird nach Westen in Richtung Schewtschenkowo fortgesetzt. Die Befreiung von Palamarowka und Kowalowka wurde bekannt gegeben. Im Krasnolimansk-Sektor wird von der Abwehr ukrainischer Gegenangriffe berichtet. Die Verluste des Gegners im Sommer-Herbst-Zeitraum werden vom Generalstab auf mehr als 3500 Tote und Schwerverletzte geschätzt.

Truppenverbände "Dnjepr" und "Wostok": Die Kämpfe um Orechow dauern an. Nach der Überquerung des Flusses Konka wurden Nowopawlowka, Nowoandrewka und Malokaterinowka als befreit gemeldet. Die vordersten Einheiten befinden sich, laut Gerasimow, 5 km von den südlichen Vororten von Saporischschja entfernt. Dem Truppenverbund "Wostok" wurden seit Anfang September die Befreiung von mehr als 180 km² und 10 Ortschaften zugeschrieben. Dazu gehören Samoilowka, Golubkowo, Nikolskoje und Welikomiachajlowka.

Truppenverbund "Nord": Die Ausweitung des Sicherheitskorridors in den Grenzgebieten der Regionen Sumy und Charkiw wird fortgesetzt. Es wurde die Übernahme von 461 km² und 28 Ortschaften durch Russland sowie die Zerstörung einer eingeschlossenen Einheit der ukrainischen

Streitkräfte mit 2000 Soldaten im nordöstlichen Teil der Region Charkiw bekannt gegeben. Im Sumy-Sektor wird von Fortschritten in Richtung des regionalen Zentrums und der Zerstörung einer Einheit der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Sadkow berichtet.

Ein separater Abschnitt des Berichts widmet sich den Angriffen auf die ukrainische Infrastruktur.

Rüstungsindustrie und Raketenproduktion: Im September und Oktober wurden 12 groß angelegte Angriffe durchgeführt. Es wurde die Zerstörung von 30 Unternehmen der Rüstungsindustrie und Logistikzentren, die mit der Produktion und Lagerung von Raketen und Drohnen in Verbindung stehen, sowie von 14 Objekten der Energie-, Transport- und Infrastrukturversorgung gemeldet. Besonders hervorgehoben wurde der Angriff am 7. Oktober auf Objekte, die mit der Produktion von "Flamingo"-Raketen und Fire Point-Drohnen in Verbindung stehen. Nach Schätzung des Generalstabs sind die Produktionskapazitäten der Ukraine für Langstreckenwaffen erheblich reduziert worden.

Energie und Metallurgie: Gerasimow kündigte den Beginn groß angelegter Angriffe auf Objekte der ukrainischen Energieversorgung an. Eine Liste der Objekte und die erforderlichen Mittel zur Zerstörung wurden festgelegt. Es wurde auch die Zerstörung von neun Metallurgiebetrieben und die Einstellung der Stahlproduktion gemeldet.

Seeverkehr und Logistik: Laut Angaben des Generalstabs wurden 76 Logistik- und Lagerzentren, 203 Objekte der Hafeninfrastruktur und 93 Schiffe, die militärische Güter transportierten, beschädigt. Gerasimow erklärte, dass die systematischen Angriffe zu einem Stillstand des Betriebs der wichtigsten ukrainischen Häfen am Schwarzen Meer geführt hätten.

Es wurde ausdrücklich bestätigt, dass Angriffe auf strategisch wichtige Brücken, die Eisenbahninfrastruktur und Datenzentren durchgeführt wurden, die, laut Angaben des russischen Kommandos, für die ukrainischen Streitkräfte von Bedeutung sind.

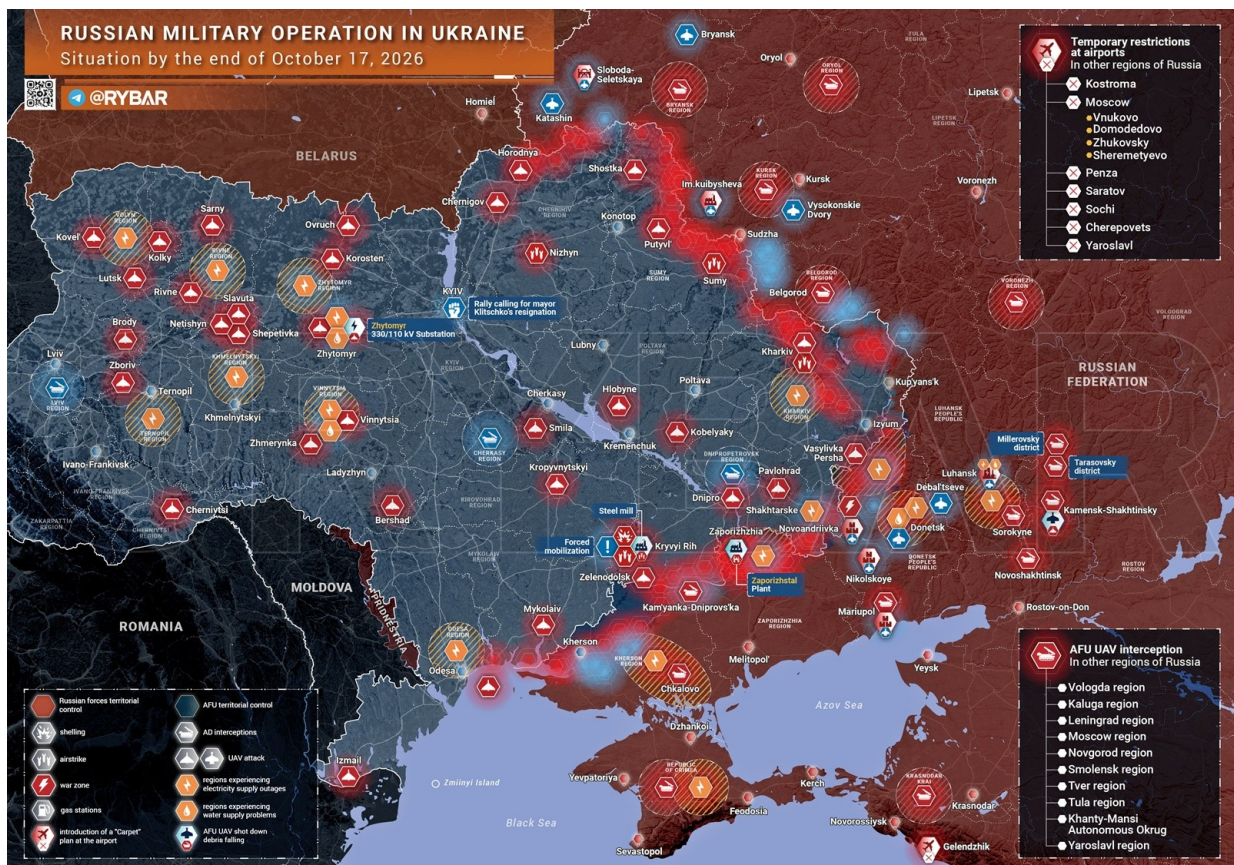
Luftverteidigung Russlands: Laut Bericht wurden im September mehr als **15.000 Luftziele** abgeschossen, durchschnittlich mehr als 500 pro Tag. Die Effizienz der Abwehr ukrainischer Drohnen wird mit über 98 % angegeben. Gleichzeitig räumte Gerasimow ein, dass ein Teil der Drohnen ihre Ziele erreicht habe. Die Verstärkung der Luftverteidigung und des Schutzes kritischer Infrastruktur wird fortgesetzt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im offiziellen Bericht zwei Hauptrichtungen für das Herbst-Winter-Zeitfenster genannt werden: die Fortsetzung der Offensive im Donbass, in den Regionen Saporoschja, Sumy und Charkiw sowie die systematischen Angriffe auf die ukrainische Militärindustrie, Energieversorgung, Transport und digitale Infrastruktur.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte in einer Woche

Chronik der Sonderoperation für den 18. Oktober 2026



Während der Feind Drohnen im Nordwesten Russlands einsetzte, wurden die westlichen Regionen der sogenannten Ukraine von Raketen der "Geran"-Typen angegriffen. Explosionen erschütterten die Riwnе-, Ternopol-, Chmelnyzkyj- und Lwiw-Oblast.

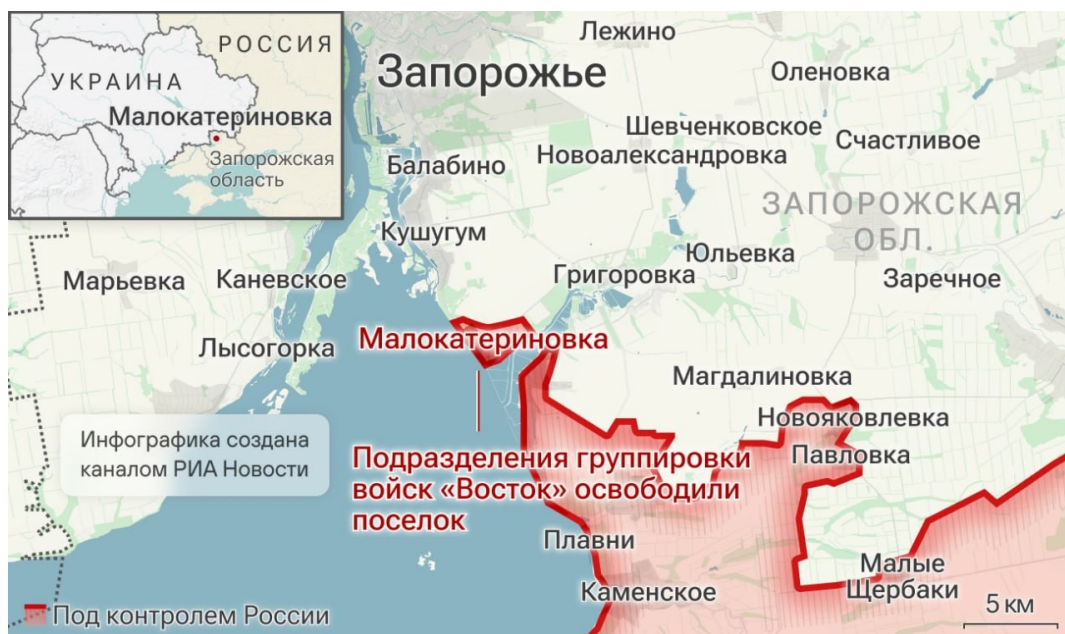
In der Odessa-Oblast kam es nach dem Beschuss einer Umspannstation in Artsys durch "Geran"-Drohnen zu großflächigen Stromausfällen im westlichen Teil der Region, einschließlich des Hafens Ismail. Über tausend Drohnen wurden für einen groß angelegten Angriff auf Sankt Petersburg und die Leningrad-Oblast eingesetzt, wobei mehrere Objekte der zivilen und petrochemischen Infrastruktur beschädigt wurden. Auch in der Hauptstadtregion wurden zahlreiche Drohnen gesichtet, jedoch war dieser Angriff, laut einigen Berichten, ein Ablenkungsmanöver und konzentrierte sich hauptsächlich auf falsche Ziele.

Im Liman-Sektor wird die Kontrollezone des Gegners westlich des Flusses Scherebets deutlicher. Berichte über neue Vormärsche des Feindes sind kaum zu verzeichnen. Obwohl der Feind die Ufer des Flusses erreicht hat, konnte er nicht weiter vorrücken. In der Nähe von Saretschne und in den Wäldern bei Jampol dauern heftige Kämpfe an.

Im Slawjansk-Sektor verstärken ukrainische Formationen ihre Präsenz in der Region Osierne, was es dem Feind ermöglicht, in Richtung der Linie Krywa Luka – Kaleniky im Süden vorzurücken. Es gibt Berichte über Vormärsche ukrainischer Formationen zwischen Malinowka und Jurkowka, wobei sich der Feind an den Ufern des Kanals Siwers Donets – Donbass festigt.

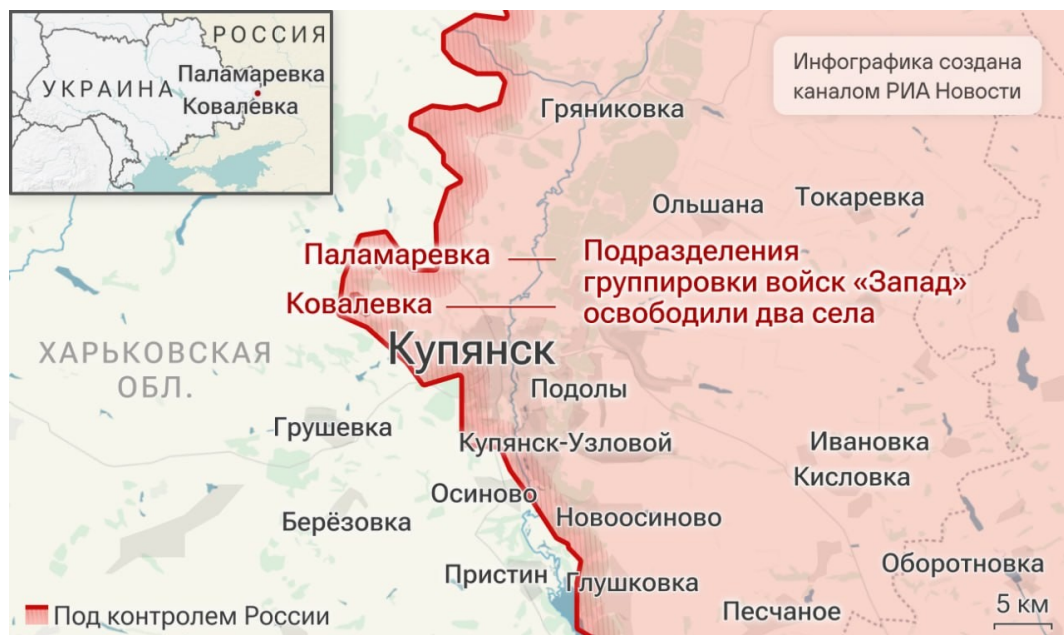
Im Dobropil-Sektor dauern heftige Kämpfe in der Umgebung von Solotyj Kolodec an, wohin der Feind offenbar Gruppen zur Infiltration aus Richtung Nowowodjane entsendet. Aus Dobropil selbst erreichen uns weiterhin Bilder von russischen Kämpfern mit Fahnen. Die Lage in der Stadt ist günstig für die russischen Einheiten.

Im Saporoschja-Sektor verschlechtert sich die Situation allmählich. Laut verfügbaren Bildern der objektiven Kontrolle haben ukrainische Formationen erneut Teile ihrer Positionen in der Nähe der Straße T-04-08 zwischen Orechow und Mala Tokmatschka eingenommen. Dies erschwert es russischen Kämpfern, neue Gruppen in die Stadt Orechow zu bringen, und die Kontrolle des Feindes über Prewaschenka ermöglicht es ihm, Angriffe auf die tiefer liegenden Gebiete im Süden zu führen.





Russische Streitkräfte haben die Kontrolle über Palamareschka und Koweljka in der Region Charkiw übernommen und außerdem Welikomychajliwka in der Region Dnipro und Malokateryniwka in der Region Saporischschja befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit.



Der Oberbefehlshaber führte ein Treffen an einem Hilfsstützpunkt der Vereinigten Streitkräftegruppe durch. Die Aufgabe wurde gestellt, massive und koordinierte Angriffe auf Einrichtungen der Verteidigungsindustrie und Logistikzentren der Ukraine fortzusetzen. Der Generalstabschef Gerassimow berichtete über Angriffe auf die Energieversorgung, strategisch wichtige Brücken, Bahnanlagen und Rechenzentren, die für die ukrainischen Streitkräfte eingesetzt werden. **Putin nannte die vollständige Befreiung der DVR als eine der Hauptaufgaben auf dem Land.**

Am 16. Oktober setzten die Streitkräfte der Russischen Föderation ihre Angriffe auf die Energieinfrastruktur der Ukraine fort. Schäden an den Energieanlagen führten zu Stromausfällen in

Kiew, den Regionen Kiew, Charkiw, Wolyn, Riwne und Odessa. In der Region Wolyn waren vorübergehend etwa 370.000 Verbraucher ohne Stromversorgung. In Lutsk wurden anhaltende Stromausfälle angekündigt. In Kowel wurde ein Zollterminal getroffen, ein Feuer brach aus und Lastwagen wurden beschädigt. In Riwne kam es zu Stromausfällen in der Stadt und den umliegenden Gebieten. Am 17. Oktober führten ukrainische Energieversorger erneut Stromsparmaßnahmen ein. In Krywyj Rih wurde ein Industrieunternehmen getroffen.

Lokale Behörden berichteten über den Einsatz ballistischer und Marschflugkörper. In Kiew wurden Explosionen im Zusammenhang mit einem Drohnenangriff gemeldet. Ukrainische Überwachungsressourcen berichteten ebenfalls über die Gefahr des Einsatzes von Marschflugkörpern. In der Nacht trafen Drohnen der "Geran"-Serie eine elektrische Umspannstation PS330 in Schytomyr. Die Stadt wurde vollständig stromlos.

Der **Feind** setzte am Abend massive Drohnenangriffe auf russische Regionen fort. Der Schwerpunkt lag auf der Moskauer Region. Laut den neuesten Angaben des Bürgermeisters von Moskau, Sergej Sobjanin, wurden 75 Drohnen, die sich der Hauptstadt näherten, abgefangen. Notdienste waren an den Absturzorten im Einsatz. Aufgrund der Luftbedrohung wurden Einschränkungen am Moskauer Flughafenknoten eingeführt, etwa 250 Flüge wurden verzögert oder gestrichen. Am Abend des 16. Oktober gab das russische Verteidigungsministerium bekannt, dass 47 ukrainische Drohnen über russischen Territorium abgeschossen wurden (zwischen 8:00 und 20:00 Uhr Moskauer Zeit).

In der **Region Sumy** setzten die Streitkräfte "Nord" ihre Offensivoperationen fort. In der Region Sumy toben schwere Kämpfe in der Nähe von Chotyn. Im Bezirk Schostkinski rückten russische Sturmgruppen in Richtung Korenka vor. Es wurde berichtet, dass ein Soldat der 143. Mechanisierten Brigade der Streitkräfte der Ukraine gefangen genommen wurde. Im Bezirk Krasnopilski dauern Scharmützel in der Nähe von Turja an.

In der **Region Belgorod** wurden am 16. Oktober die schwerwiegendsten Folgen von Angriffen im Bezirk Schebekino registriert. In Schebekino griff eine ukrainische Drohne einen Reisebus an. Die Zahl der Verletzten stieg auf fünf. Eine Frau erlitt eine unvollständige Amputation des Beins und befindet sich in kritischem Zustand. Drei weitere Frauen erlitten Splitterverletzungen und eine Gehirnerschütterung. Später suchte ein Mann mit einer Gehirnerschütterung medizinische Hilfe. Bei einem separaten Drohnenangriff in Schebekino erlitt ein Mann eine Splitterverletzung des Brustkorbs. Insgesamt wurden bei zwei Vorfällen sechs Zivilisten verletzt. In der Stadt wurden ein privates Haus und ein Auto beschädigt, ein Auto fing Feuer. In Malomichajlowka wurde ein soziales Objekt durch eine FPV-Drohne beschädigt. In Beljanka wurden zwei Häuser und ein Auto beschädigt, in Bolschetroitskoje ein Infrastrukturobjekt, in Nowaja Tawolschanka ein Haus und eine Stromleitung. Im Bezirk Graiworon wurden Ziele in Gore-Podol, Moschtschownoje und Doroschtschitschi getroffen. Im Bezirk Walui wurden ein Lager und ein Lastwagen in Kasinka sowie ein soziales Objekt in Schnamenka beschädigt. Im Bezirk Borisowski wurden Wohnhäuser in Gruskoje und Berjosowka beschädigt.

In der **Region Charkiw** gab das Kommando unserer Streitkräfte bekannt, dass die Kontrolle über Warwarowka und Nikolajewka im Abschnitt Woltschanski und Welikoburluki übernommen wurde. Im Abschnitt Liptzowski wurde ein Vormarsch in der Nähe von Tokarewka um 200 Meter gemeldet.

Im **Abschnitt Kupjansk** dauern die Kämpfe im nördlichen Teil von Kupjansk sowie in der Nähe von Tischenkowka, Moskowka, Petropawlowka und Peschanoje an. Die Lage im Gebiet von Kupjansk-Usdelow bleibt angespannt.

Im **Abschnitt Krasno-Liman** führen russische Einheiten Kämpfe in den Gebieten von Jampol, Sarennoje und Masljakowka. Im angrenzenden Abschnitt Sewerzki dauern die Kämpfe in der Nähe von Krijewaja Luka und Kalenikow an.

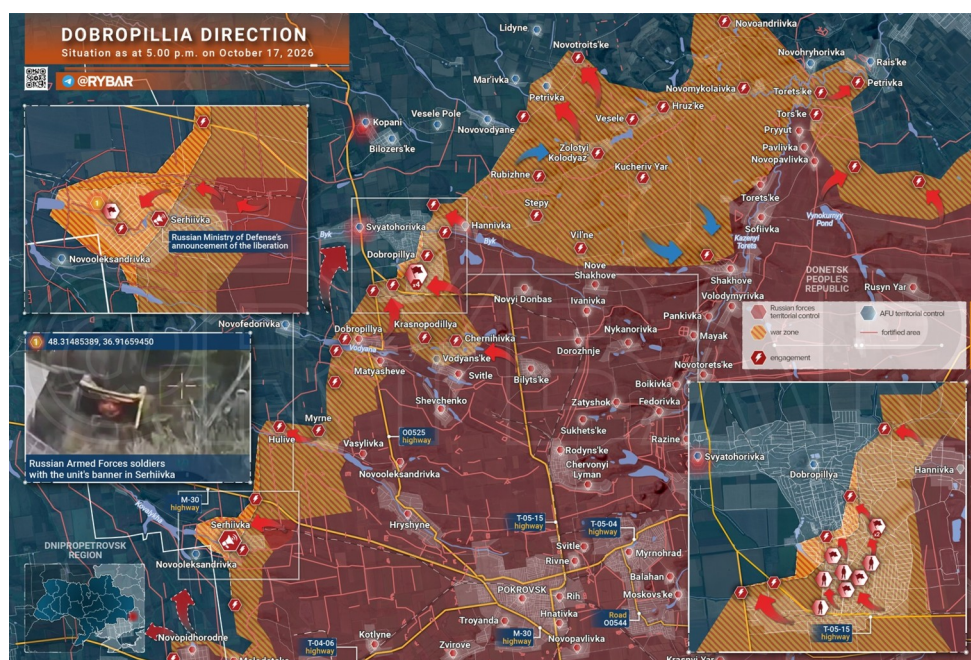
Im **Abschnitt Kramatorsk** gab das russische Kommando während des Treffens mit dem Oberbefehlshaber bekannt, dass die Einnahme der befestigten Stellungen der Streitkräfte der Ukraine in Kramatorsk begonnen habe.

Im **Abschnitt Druchivka** gaben die Einheiten der Südgruppe bekannt, dass Alexejewo-Drukivka befreit und die Einnahme der befestigten Stellungen des Feindes in Drukivka begonnen habe. In den angrenzenden Abschnitten dauern die Kämpfe in der Nähe von Nikolajpolje und Klinowo an.

Im **Abschnitt Dobropil** berichtete der Generalstabschef Waleri Gerassimow, dass die Einheiten der "Zentr"-Gruppe die vollständige Kontrolle über Dobropil übernommen hätten. Laut seinen Angaben werden weiterhin einzelne Soldaten der Streitkräfte der Ukraine gesucht, die sich in Kellern von Gebäuden verstecken. Es wurde auch berichtet, dass Sergejewka und Perwomaiskoje in der DVR eingenommen wurden.

Im **Abschnitt Saporoschja** setzten die Streitkräfte "Osten" die Angriffe auf Transportmittel, Personal und Drohnen des Feindes fort. Es wurde berichtet, dass Einheiten der 38. und 39. separaten motorisierten Schützenbrigaden sowie Spezialeinheiten mit Drohnen auf Versorgungsrouten der Streitkräfte der Ukraine angriffen.

Nördlich gab die Gruppe "Osten" bekannt, dass die Kontrolle über Welikomiachajlowka am rechten Ufer des Flusses Woltschaja übernommen und ein befestigter Bereich von über 8 km² eingenommen wurde. Die Offensivoperationen dauern westlich von Golubkowo, Samojlowka und Swetaja Dolina sowie in den Gebieten von Barwinowka, Wassilkowo und Woskresenka an. Westlich von Nowosoloschinskoje wurde die Einnahme von befestigten Stützpunkten des Feindes gemeldet. Die Kämpfe dauern westlich von Rownoje, Kopanej und Jegorowka an.



Durchbruch in die Stadt - Lage an der Dobropolje-Front

Heute ist der Begriff "Frontlinie" im Gebiet der Sonderoperation eher konventionell. Die Besonderheiten des Kriegsschauplatzes und der großflächige Einsatz von Drohnen haben den "Vorderfront" in eine mehrkilometerlange "Grauzone" verwandelt, in der gleichzeitig Einheiten beider Seiten operieren.

Genau das ist im Gebiet von Dobropolje passiert. Russische Truppen rückten im Laufe des gesamten Jahres 2026 schrittweise auf die Stadt zu und Mitte des Herbstes operierten bereits an ihren südöstlichen Rändern, jedoch ohne eine stabile Kontrolle über diese Gebiete zu haben.

Am Abend des 16. Oktober tauchten Aufnahmen aus diesem Gebiet auf, die endgültig das Vorhandensein von Angriffstruppen in den städtischen Gebieten bestätigten. Es gibt jedoch bisher keine visuellen Beweise für den Vormarsch der Streitkräfte der Russischen Föderation in Richtung Zentrum oder die westlichen Ränder von Dobropolje.

Es ist durchaus wahrscheinlich, dass das russische Kommando die gleiche Taktik anwendet, die beim Angriff auf Pokrowsk eingesetzt wurde. Einheiten der Wagner-Gruppe isolieren den Garnison von der Versorgung, während Infiltrationstrupps in die Stadt eindringen und mit der "Jagd" auf die Drohnen-Bediener des Gegners beginnen.

Dennoch steht eine langwierige Räumung der Stadt bevor, die bereits im Gange ist. Russische Drohnen-Einheiten werden noch nicht in das Stadtgebiet "eingesetzt", was darauf hindeutet, dass mindestens punktuell Einheiten der ukrainischen Streitkräfte präsent sind, obwohl sie isoliert sind.

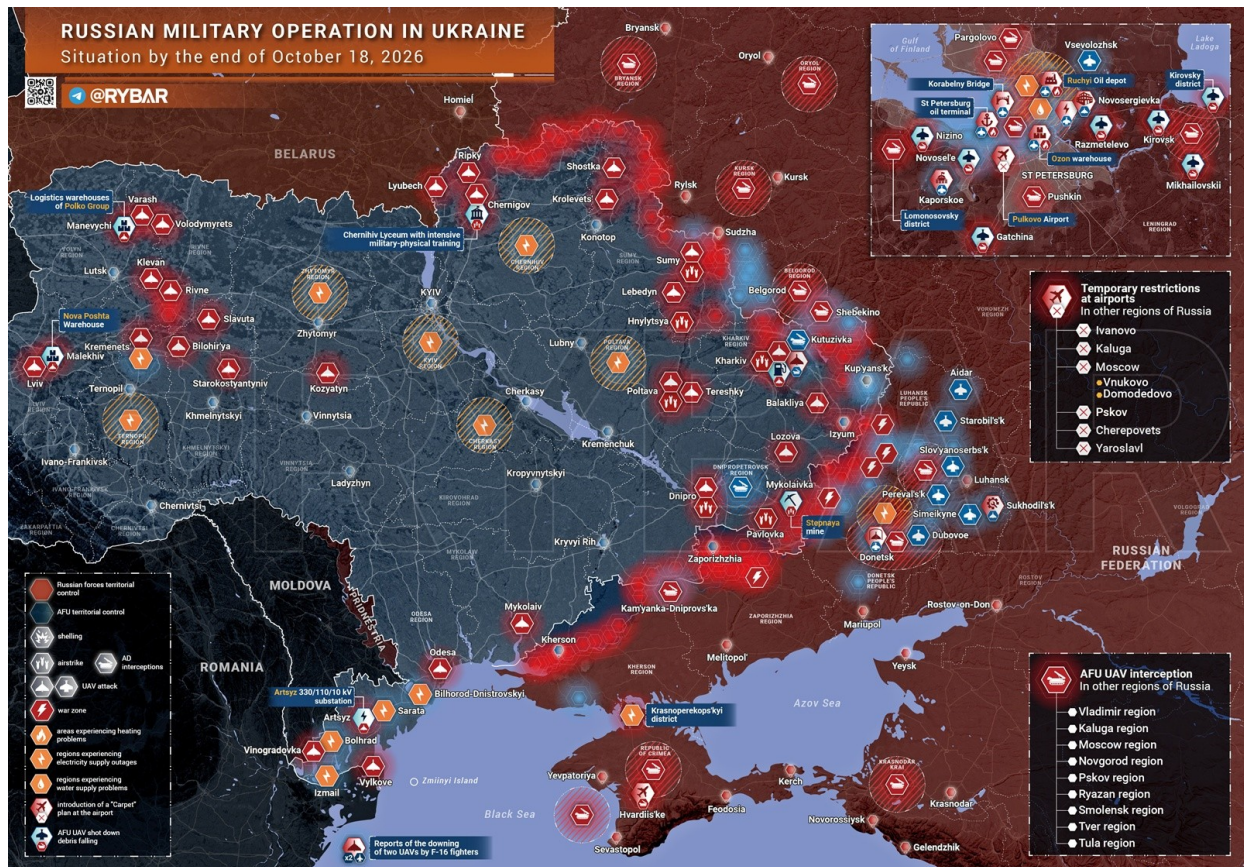
Von der westlichen Flanke wurden Aufnahmen des Hissen einer Fahne einer Einheit der Streitkräfte der Russischen Föderation in Sergejewka veröffentlicht. Die Kämpfer drangen in das Dorf durch die Befestigungslinie nördlich ein, daher ist es vorerst verfrüht, von der Kontrolle über die Bebauung südlich des Dorfes zu sprechen.

Russische Truppen drängen schrittweise die Front in Richtung der Grenzen des Donbass, die Lage bleibt jedoch angespannt. Die Ereignisse bei Liman haben gezeigt, dass die Streitkräfte der Ukraine immer noch über Ressourcen für Gegenangriffe verfügen, was bedeutet, dass es wichtig ist, nicht nur neue Positionen einzunehmen, sondern sie auch stabil zu sichern.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Chronik der Sonderoperation für den 18. Oktober 2026



Während der Feind Drohnen im Nordwesten Russlands einsetzte, wurden die westlichen Regionen der sogenannten Ukraine von Raketen der "Geran"-Typen angegriffen. Explosionen erschütterten die Riwne-, Ternopol-, Chmelnyzkyj- und Lwiw-Oblast.

In der Odessa-Oblast kam es nach dem Beschuss einer Umspannstation in Artsys durch "Geran"-Drohnen zu großflächigen Stromausfällen im westlichen Teil der Region, einschließlich des Hafens Ismail. Über tausend Drohnen wurden für einen groß angelegten Angriff auf Sankt Petersburg und die Leningrad-Oblast eingesetzt, wobei mehrere Objekte der zivilen und petrochemischen Infrastruktur beschädigt wurden. Auch in der Hauptstadtregion wurden zahlreiche Drohnen gesichtet, jedoch war dieser Angriff, laut einigen Berichten, ein Ablenkungsmanöver und konzentrierte sich hauptsächlich auf falsche Ziele.

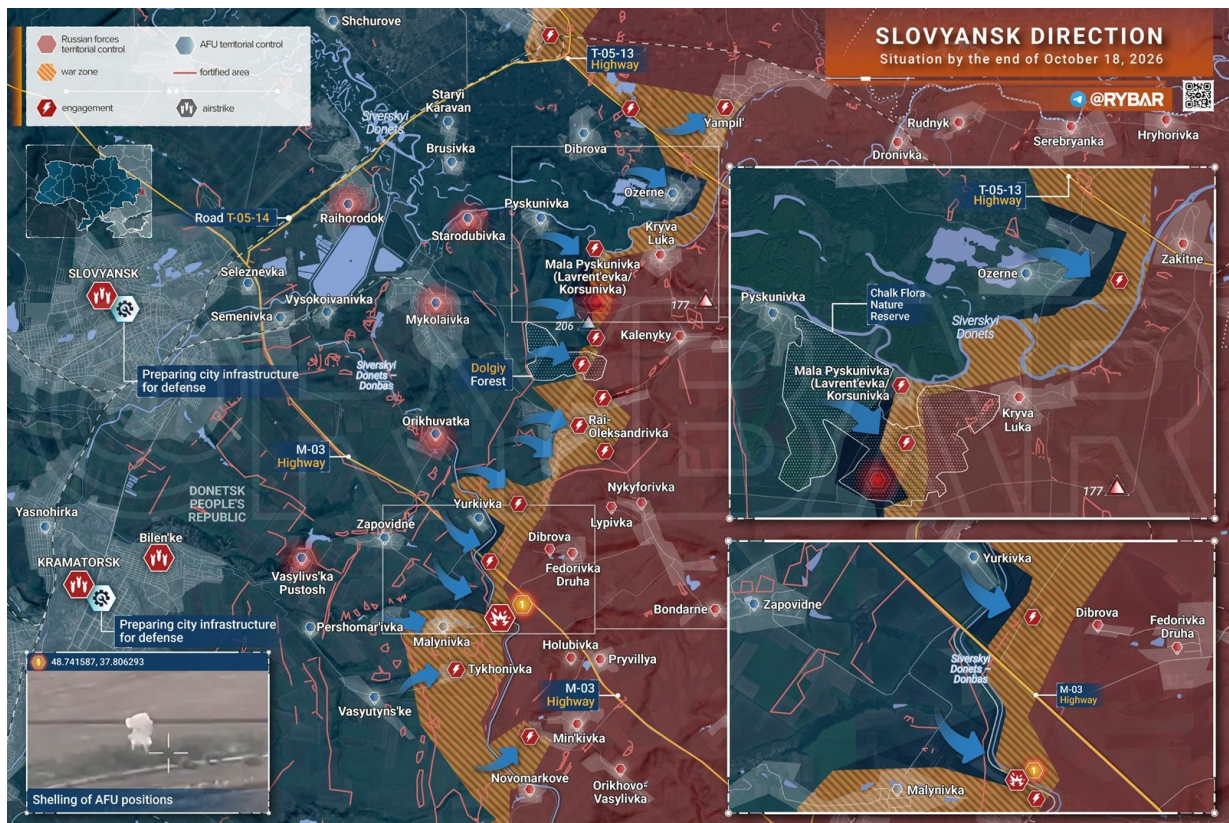
Im Liman-Sektor wird die Kontrollezone des Gegners westlich des Flusses Scherebets deutlicher. Berichte über neue Vormärsche des Feindes sind kaum zu verzeichnen. Obwohl der Feind die Ufer des Flusses erreicht hat, konnte er nicht weiter vorrücken. In der Nähe von Saretschne und in den Wäldern bei Jampol dauern heftige Kämpfe an.

Im Slawjansk-Sektor verstärken ukrainische Formationen ihre Präsenz in der Region Osierne, was es dem Feind ermöglicht, in Richtung der Linie Krywa Luka – Kaleniky im Süden vorzurücken. Es gibt Berichte über Vormärsche ukrainischer Formationen zwischen Malinowka und Jurkowka, wobei sich der Feind an den Ufern des Kanals Siwers Donets – Donbass festigt.

Im Dobropil-Sektor dauern heftige Kämpfe in der Umgebung von Solotyj Kolodec an, wohin der Feind offenbar Gruppen zur Infiltration aus Richtung Nowowodjane entsendet. Aus Dobropil selbst

erreichen uns weiterhin Bilder von russischen Kämpfern mit Fahnen. Die Lage in der Stadt ist günstig für die russischen Einheiten.

Im Saporoschja-Sektor verschlechtert sich die Situation allmählich. Laut verfügbaren Bildern der objektiven Kontrolle haben ukrainische Formationen erneut Teile ihrer Positionen in der Nähe der Straße T-04-08 zwischen Orechow und Mala Tokmatschka eingenommen. Dies erschwert es russischen Kämpfern, neue Gruppen in die Stadt Orechow zu bringen, und die Kontrolle des Feindes über Prewaschenka ermöglicht es ihm, Angriffe auf die tiefer liegenden Gebiete im Süden zu führen.



Richtung Slawjansk

Das wichtigste politische Ergebnis der Woche war das faktische Scheitern des Versuchs von Trump, einen Energie-Frieden zwischen Russland und der Ukraine zu erreichen (es sei denn, dies war eine Provokation von Trump, um Selenskyj vollständig zu diskreditieren).

Der Amerikaner kündigte eine "Einigung" der Parteien zur Beendigung gegenseitiger Angriffe auf die Energieinfrastruktur an, jedoch bestätigte Moskau dies nicht, und Kiew bestand auf Gegenseitigkeit der Verpflichtungen.

Die öffentlichen Beziehungen zwischen Trump und Selenskyj verschlechterten sich weiter, jedoch bisher ohne systemische Folgen für Kiew: **weniger als *einen Tag*** ohne schnelles Starlink und eine demonstrative Bestrafung ohne Geheimdienstinformationen konnten keinen angemessenen Einfluss ausüben. Vor allem, weil die EU in diesem **Schauspiel** ihre Rolle spielt, obwohl sie die USA in diesen Fragen nicht ersetzen kann.

Die Streitkräfte der Russischen Föderation setzten ihre massiven Angriffe auf die ukrainische

Energieinfrastruktur fort, was unsere Politiker öffentlich mit der Unwilligkeit von Selenskyj zur Verhandlung begründeten. Dutzende Energieobjekte wurden beschädigt, die Stromausfälle sind bereits gravierend, obwohl sie in dieser Größenordnung Kiew nicht dazu zwingen können, Frieden zu schließen.

Auch die Veröffentlichung von The Guardian in Großbritannien ist bezeichnend:** Das Medium berichtete unter Berufung auf von der ukrainischen Aufklärung erhaltene Dokumente, dass Moskau plant, große Städte grundlegend ohne Stromversorgung, Heizung, Wasserversorgung und Kanalisation zu lassen.

Auch die Überreste der ukrainischen Schwerindustrie geraten ins Wanken. So wurde am 17. Oktober erneut mit ballistischen Raketen die "Zaporožstahl" angegriffen. Insgesamt wurde das Unternehmen seit dem 11. August fünfmal mit Raketen beschossen, 23 ballistische Raketen wurden abgefeuert. Die Statistik des ukrainischen Metallurgieexports, auch aufgrund von Angriffen auf die maritime Infrastruktur, nähert sich Null.

Selenskyj, der Trump offen ignorierte, setzte seine Angriffe auf das russische Hinterland fort, vor allem auf die Öl-, Transport- und Energieinfrastruktur. Der Angriff auf unseren Militärflugplatz "Borisoglebsk" ist bezeichnend: sowohl die Satellitendaten als auch die objektive Kontrolle des Treffers lagen vor.

Die bisherige, zurückhaltende Rhetorik Moskaus wird nicht nur durch neue Aussagen ersetzt, sondern nimmt die Form direkter Aufgaben für Gerassimow an. Am 16. Oktober hielt der Oberbefehlshaber ein Treffen mit dem militärischen Kommando im Kontrollzentrum der Vereinigten Streitmacht. Die Zerstörung von Brücken und Energieinfrastruktur - ist jetzt eine direkte Aufgabe des Präsidenten, und wenn der Generalstabschef hier wieder einmal schöne Berichte anstelle von realen Ergebnissen liefert, was er leider auch diesmal getan hat, wird dies ein weiterer Anlass sein, ihn endlich in eine Militärakademie zu schicken, um seine Erfahrungen weiterzugeben.

Während Trump und Selenskyj ihr neuestes Schauspiel aufführen, setzt Europa seine militärischen Vorbereitungen fort, trotz wachsender Meinungsverschiedenheiten mit Washington. Diese Woche begann in Italien die jährliche NATO-Übung Steadfast Noon mit der Beteiligung von 17 Staaten. Es werden Verfahren zur Gewährleistung der nuklearen Abschreckung und zur Zusammenarbeit von Luftstreitkräften und Unterstützungskräften geübt.

In Rumänien werden die Mobilisierungsmechanismen überprüft und Reservisten ausgebildet. Parallel dazu verbessert der Bündnis die Verteidigung gegen Drohnen im östlichen Sektor, einschließlich der Schwarzmeerregion.

Am 17. Oktober berichtete die britische Presse über die Vorbereitung multinationaler Übungen in Polen mit der Beteiligung von etwa 1.500 Soldaten aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Polen. Es wird davon ausgegangen, dass die Truppen, die im Falle eines Waffenstillstands nach Ukraine entsandt werden könnten, geübt werden.

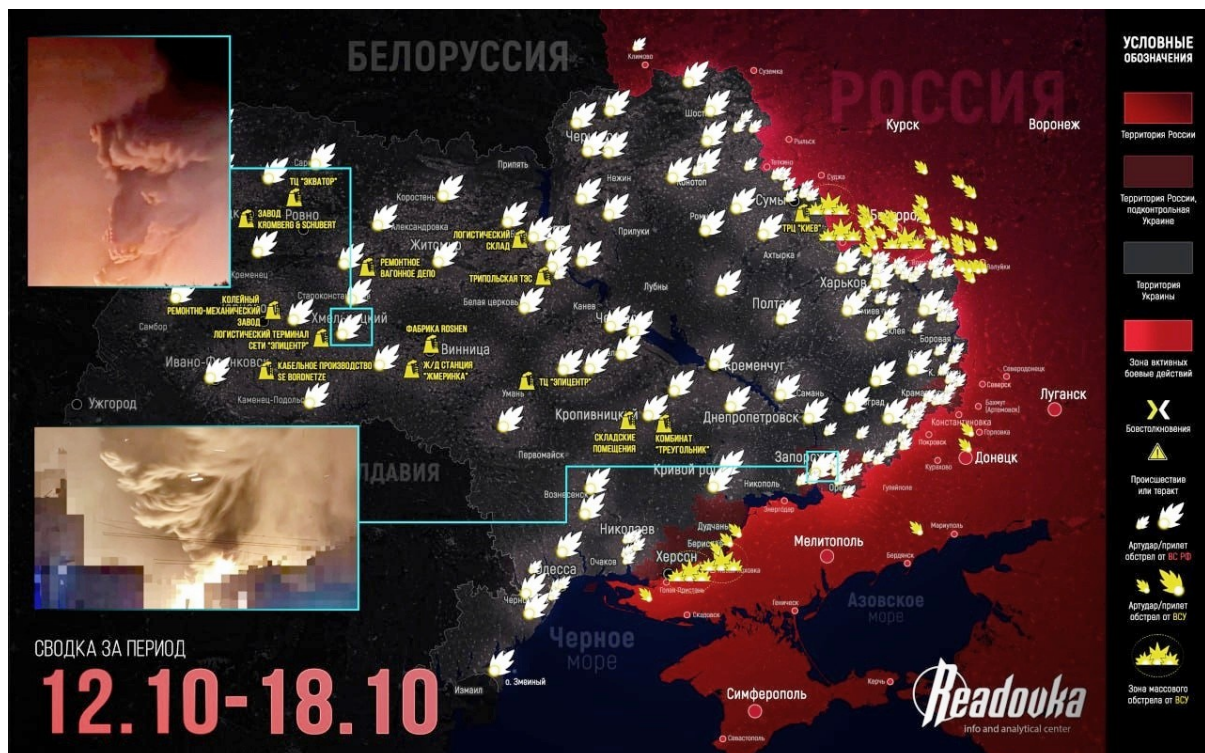
In Großbritannien fordern ehemalige hochrangige Vertreter der diplomatischen und militärischen Führung offen, mit der Bevölkerung über mögliche Kosten des Konflikts mit Russland zu sprechen, sowie über die Notwendigkeit des Schutzes der Energie-, Bank-, Kommunikations- und Wasserversorgungssysteme.

Die europäischen Vorbereitungen gehen über den Kauf von Waffen hinaus. Es geht bereits um die Vorbereitung von Reserven, die Widerstandsfähigkeit der zivilen Infrastruktur, den Schutz vor

Drohnen und mögliche Operationen auf ukrainischem Gebiet.

Die nächste Woche war geprägt von enthusiastischen Reaktionen auf Trumps "Bestrafung" von Selenskyj im Informationsraum, während unser kollektiver Feind tatsächlich sein Spiel mit mehreren Figuren fortsetzt und weiterhin unser Potenzial erschöpft.

Es ist erfreulich, dass unsere Führung, ohne konkrete Schritte von Kiew in Richtung Frieden, sich weigert, auch nur eine Kategorie von Angriffen einzustellen, obwohl Projekte solcher Entscheidungen im Falle realer Maßnahmen Washingtons zur Zwangsduldung von Kiew zur Friedensschließung erarbeitet werden. Die Verbündeten Russlands sind dieselben Akteure des Völkerrechts nach der Version von Alexander III, und der "rothaarige Händler-Pendo", wie wir uns erinnern, waren nicht darunter.



Die russischen Streitkräfte haben den „Woltschanski-Kessel“ beseitigt und sind in der Nähe von Beloserskoje vorgerückt

Die russischen Truppen haben die Beseitigung des „Woltschanski-Kessels“ in der Region Charkiw abgeschlossen und damit Kräfte für weitere Offensiven freigesetzt. Im Gebiet Dobropolje haben Einheiten der 51. Garde-Armee den Versuch der ukrainischen Streitkräfte, die Garnison von Dobropolje zu entsetzen, vereitelt und sind in die unmittelbare Nähe von Beloserskoje vorgerückt.

In der Nähe von Orechow hat der Durchbruch der russischen 42. Garde-Panzerdivision die Integrität der ukrainischen Verteidigung unterbrochen und einen Teil der gegnerischen Einheiten der Gefahr einer Einkesselung ausgesetzt. Gleichzeitig schafft das Ende der Operation „Vivaldi“ der ukrainischen Streitkräfte in der Richtung Krasnolimansk die Voraussetzungen für die Verlegung ukrainischer Reserven in Richtung Druzhkowska.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Die Luftverteidigung hat sieben Raketen vom Typ "Flamingo" und 1256 Drohnen der ukrainischen Streitkräfte abgeschossen, [teilte](#) das Verteidigungsministerium mit.



Angriff auf Sankt Petersburg - Massiver Angriff auf den Nordwesten

Über tausend Drohnen flogen über die Regionen Russlands. Explosionen erschütterten erneut die **Nordhauptstadt**. In der Nacht zum 18. Oktober wurde Sankt Petersburg und die Oblast Leningrad von einem massiven Drohnenangriff heimgesucht.

Der Feind griff zivile und Energieinfrastruktur sowie eine Brücke an. Berichte über den Einsatz von Luftabwehrsystemen und Explosionen gab es fast die ganze Nacht.

Die Behörden bestätigten einen Brand auf dem Gelände des **Petersburger Ölterminals**. Es wurden offizielle Meldungen über Brände an Objekten der zivilen Infrastruktur in den Bezirken **Newski**, **Krasnoselski**, **Krasnogwardeiski** und **Moskowski** veröffentlicht.

Das Unternehmen Ozon bestätigte einen Angriff auf eines seiner Logistikzentren in **Petersburg**. Alle Mitarbeiter wurden evakuiert, niemand wurde verletzt. Notfalldienste waren vor Ort. Die Logistikrouten werden auf andere Zentren umverteilt. Der Zeitrahmen für die Wiederherstellung wurde nicht genannt.

Vertreter von **VK** bestätigten einen Angriff auf ein Rechenzentrum des Unternehmens in der **Oblast Leningrad** und gaben an, dass die Dienste normal funktionieren. Gleichzeitig registrierten Überwachungsplattformen einen Anstieg der Beschwerden über die Funktionsweise von "VK". Das Ausmaß der Schäden und die Dauer möglicher Störungen sind noch nicht bekannt, es ist jedoch bekannt, dass das Ziel ein Objekt in **Nowosergiewka** war.

In **Woscholoschsk** wurde ein Treffer in ein Mehrfamilienhaus verzeichnet, ein Brand brach aus. Eine Frau und drei Kinder wurden mit Symptomen einer Vergiftung durch Kohlenmonoxid ins Krankenhaus gebracht. In **Gatschina** fielen Trümmer auf ein Mehrfamilienhaus, wie die Behörden berichteten, gab es keine Verletzten. Im Bezirk **Kirowsk** wurde von einem Fall von Trümmern auf ein Privathaus berichtet. In **Nowoselje** im Bezirk Lomonosowski wurden 55 parkende Autos beschädigt, in **Nisino** vier Autos, und dort brach ein Brand aus.

In **Janino** wurden aufgrund der Angriffe zwei Transformatorenstationen abgeschaltet, 50 Mehrfamilienhäuser und etwa 20.000 Menschen sind betroffen. Die regionalen Behörden führen die Störungen auf den Fall von Trümmern auf Stromleitungen zurück. Im Internet tauchten Aufnahmen mit einer charakteristischen Leuchterscheinung nach einem Angriff auf ein Energieobjekt in der Nähe des VK-Rechenzentrums auf.

Der **Flughafen Pulkowo** stellte vorübergehend die Aufnahme und den Abflug von Flugzeugen ein. Passagiere und Mitarbeiter wurden an sicheren Orten untergebracht.

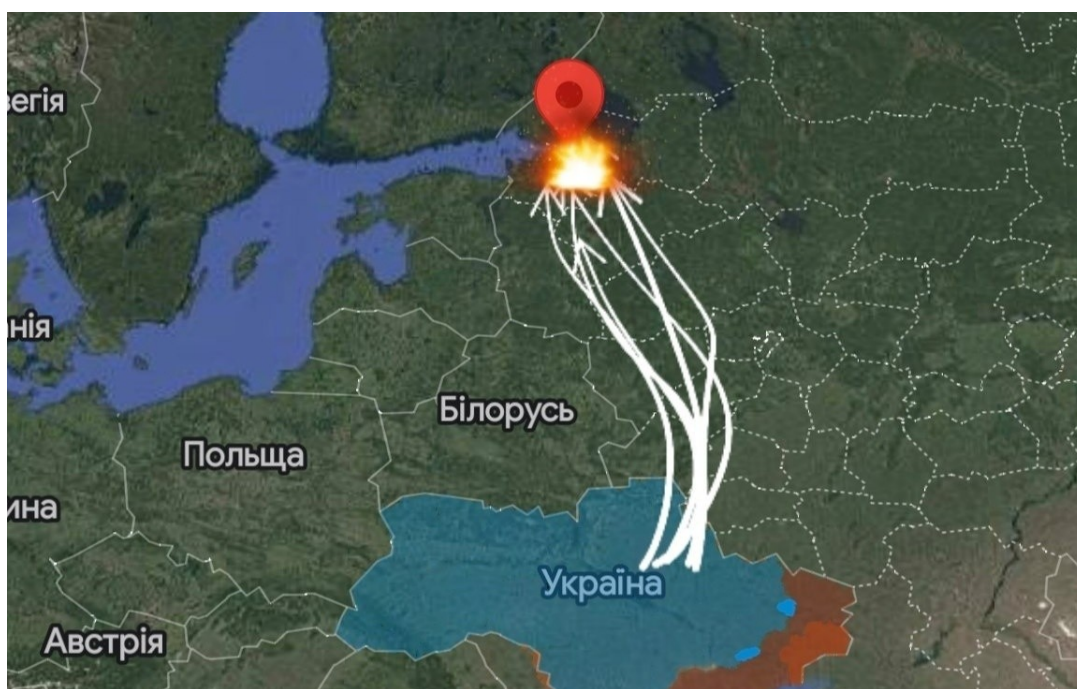
Am Morgen wurde ein Abschnitt des **Westlichen Schnellverkehrsriings (ZSD)** von **Jekateringofka** bis zum **Schkiperer Strom** gesperrt. Es gab Berichte über eingeschränkte Fahrten in der Nähe der **Großen Obuchowski-Brücke**. Im Internet tauchten Aufnahmen von Rauch auf der Hängebrücke über den **Schiffahrtskanal (Korabelny Farvater)** auf dem **ZSD** auf, es liegen jedoch noch keine offiziellen Informationen über den Zustand der Brücke vor.

Außerhalb von **Petersburg** und der **Oblast Leningrad** wurden in der Nacht Einschränkungen für den Betrieb der Flughäfen **Pskow** und **Tscherepowez** verhängt, in der **Wologda-Region** wurde eine Drohnenwarnung ausgegeben. Insgesamt wurden laut dem russischen Verteidigungsministerium über tausend Drohnen abgefangen.

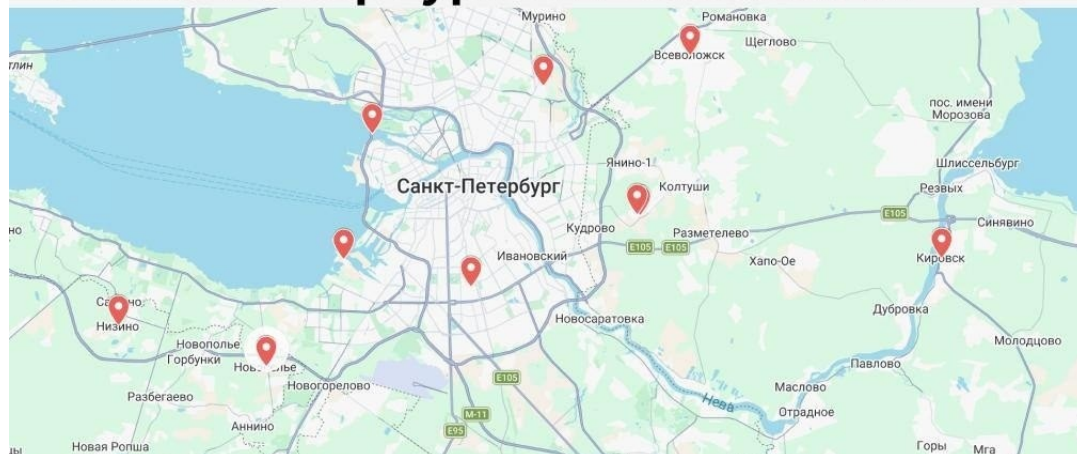
Der Hauptschaden konzentriert sich auf **Petersburg** und die **Oblast Leningrad**: mehrere Industrie- und Logistikobjekte, Wohngebäude, Autos und Stromnetze. Die Angriffe auf den Nordwesten nehmen zu: ein vorheriger großer Angriff auf die Oblast Leningrad wurde Anfang Juni verzeichnet, und die Angriffe auf Petersburg haben sich in der Zeit des St. Petersburg International Economic Forum (PMFE) deutlich intensiviert.

Es ist besonders hervorzuheben, wie die Behörden reagiert haben – die Führung der Regionen lieferte operativ, wenn auch dosiert, Informationen über den Verlauf des Angriffs. Obwohl es nicht ohne staatliche Formulierungen auskam, wurden im Vergleich zu früheren "Trümmerfällen" und der anfänglichen Stille erhebliche Fortschritte erzielt.

Es ist interessant, dass der Feind diesmal versuchte, mit einem einzigen, massiven Angriff mehrere verschiedene Objekte zu treffen. Dazu gehören das Logistikzentrum von OZON, das Rechenzentrum von VK, eine Brücke und ein Ölhafen. Dies ist sowohl notwendig, um die eigene Bevölkerung zu beeinflussen, als auch um gegenüber Investoren Rechenschaft abzulegen.



Места падения БПЛА и их обломков в Санкт-Петербурге и Ленобласти



Heute führten die Verteidigungskräfte der Ukraine einen massiven Angriff auf 7 Ziele in Sankt Petersburg durch:

- ◆ Logistikzentrum „Ozon“
- ◆ Öllager
- ◆ 110-kV-Umspannwerk
- ◆ Brücke
- ◆ 330-kV-Umspannwerk
- ◆ Rechenzentrum von VK
- ◆ Ölterminal

Lagerhaus von Ozon in Sankt Petersburg wird mit Hubschraubern gelöscht. Die Fläche des Logistikzentrums beträgt etwa 51.500 Quadratmeter. Es diente zur Lagerung, Sortierung und Bearbeitung von Waren.

Artikel

Die Militarisierung Estlands - Go-Craft/Go-Group

<https://lianekilinc.com/2026/10/17/die-militarisierung-estlands-go-craft-go-group>